Aktionsplan Auerhuhn

Maßnahmenplan 2008 - 2018

Baden-Württemberg

INHALTSVERZEICHNIS

1. DIE FÜR DIE UMSETZUNG ERFORDERLICHEN POLITISCHEN- UND VERWALTUNGS-ENTSCHEIDUNGEN ..... Seite 3

2. DIE UMSETZUNG DER MASSNAHMENNACH HANDLUNGSFELDERN ..... Seite 4

2.1 HANDLUNGSFELD HABITATGESTALTUNG ..... Seite 4

2.2 HANDLUNGSFELD TOURISMUS UND FREIZEITNUTZUNG ..... Seite 6

2.3 HANDLUNGSFELD JAGD ..... Seite 6

2.4 HANDLUNGSFELD INFRASTRUKTURELLE PROJEKTE ..... Seite 6

2.5 HANDLUNGSFELD WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG ..... Seite 7

2.6 HANDLUNGSFELD TRANSFER UND KOMMUNIKATION ..... Seite 8

VORWORT

Das Auerhuhn ist eine Charakterart lichter, strukturreicher, borealer und montaner Waldlebensräume. Aufgrund seiner großen Raum- und spezifischen Habitatansprüche gilt es als Schirmart für die hochmontane Artengemeinschaft. Seine akute Gefährdung in Zentraleuropa machen es zu einer Zielart der Europäischen Vogelschutzrichtlinie. Doch auch aufgrund seiner historischen und kulturellen Bedeutung steht das Auerhuhn im Fokus der Öffentlichkeit. Nicht nur unter Naturschutzaspekten, sondern auch aus soziokultureller und sozioökonomischer Sicht nimmt die Art eine zentrale Bedeutung in der ökologischen Planung ein.

Während die Waldgebiete im borealen Nadelwaldgürtel Eurasiens fast zusammenhängend vom Auerhuhn besiedelt sind, sind die Bestandestrends in fast allen der kleinen und isolierten zentraleuropäischen Verbreitungsräume rückläufig. Im Schwarzwald, dem größten Vorkommen außerhalb des Alpenraums, ist seit rund 100 Jahren ein Bestandesrückgang zu verzeichnen, der mit einem Rückzug in die Hochlagen und einer fortschreitenden Isolierung kleiner Teilpopulationen verbunden ist. Eine langfristig überlebensfähige Auerhuhnpopulation benötigt im Schwarzwald eine Fläche von ca. 50 000 Hektar. Zudem müssen die Teilpopulationen in den über 100 Waldfragmenten miteinander im Austausch stehen können. Auch unbesiedelte Flächen, die als Trittsteinbiotope zwischen den Verbreitungsinseln liegen, können daher von großer Bedeutung für die Population sein.

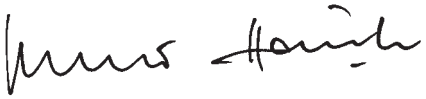
Damit liegt auf der Hand: eine solch große Fläche kann in einem dicht besiedelten und vielfach genutzten Mittelgebirge wie dem Schwarzwald nicht allein mit der Zielrichtung Auerhuhnschutz gepflegt werden. Vielmehr müssen die verschiedenen Nutzungsformen des Schwarzwaldes (Waldwirtschaft, Tourismus, Jagd, Landwirtschaft u. a.) in ein Konzept integriert werden, das die Nutzungen weiterhin ermöglicht ohne die Zielsetzung des Auerhuhnschutzes zu gefährden.

Nur mit einem solchen integrativen Ansatz kann erreicht werden, dass die Erhaltung des Auerhuhns im Schwarzwald ein Ziel ist, mit dem sich die verschiedenen Eigentümer- und Nutzergruppen identifizieren und zu dem sie aktiv ihren jeweiligen Beitrag leisten. Der jetzt vorliegende Aktionsplan Auerhuhn ist das Ergebnis eines solchen partizipativen Prozesses.

Ende 2006 wurde vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum der Auftrag an die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt erteilt, ihre Grundlagenarbeiten im Bereich Forschung und Praxis und den derzeitigen Forschungsstand als Basis für einen Aktionsplan Auerhuhn aufzuarbeiten und sämtliche Rahmenbedingungen und Handlungsfelder die für den Erhalt der Auerhuhnpopulation im Schwarzwald zu beachten bzw. umzusetzen sind zusammenzufassen. Die Bearbeitung erfolgte in enger Abstimmung mit der Arbeitsgruppe Raufußhühner (AGR), deren Mitglieder sich aus anerkannten Raufußhuhnexperten, Behörden und Verbänden zusammensetzen.

Auf Grundlage der von der AGR Ende 2007 vorgelegten „Rahmenbedingungen und Handlungsfelder“ wurde vom Ministerium nun ein Maßnahmenplan erstellt, der die für die operationale Umsetzung der einzelnen Maßnahmen notwendigen Festlegungen trifft. Der Maßnahmenplan wird in regelmäßigen Abständen überprüft und fortgeschrieben.

Die Umsetzung des Aktionsplans Auerhuhn kann somit zu einem Modellbeispiel für die Integration von Waldwirtschaft, Naturschutz, Jagd und Tourismus zum Erhalt dieser großen, urtümlichen und unglaublich faszinierenden Charaktervogelart werden.



Peter Hauk MdL
Minister für Ernährung und Ländlichen Raum

MASSNAHMENPLAN 2008 - 2018

Die von der FVA in Abstimmung mit der AG Raufußhühner erarbeiteten Rahmenbedingungen und Handlungsfelder enthalten Handlungsempfehlungen zu allen Themenbereichen, die einen Einfluss auf die Lebensbedingungen des Auerhuhns haben.

Aus diesen Empfehlungen werden im Folgenden die Maßnahmen abgeleitet, die innerhalb der nächsten 10 Jahre umgesetzt sein sollen, um eine überlebensfähige Auerhuhnpopulation im Schwarzwald zu erhalten.

Grundlage für alle Maßnahmen ist die in den Rahmenbedingungen und Handlungsfeldern dargestellte Flächenkonzeption(Kapitel A5).

In den Tabellen verwendete Abkürzungen

MLR	→	*Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum*
RP Fr	→	*Regierungspräsidium Freiburg*
UFBen	→	*Untere Forstbehörden*
FVA	→	*Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg*
FBZ	→	*Forstliches Bildungszentrum Karlsruhe*
LJV	→	*Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.*
LUBW	→	*Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg*
APA	→	*Aktionsplan Auerhuhn*

1. DIE FÜR DIE UMSETZUNG ERFORDERLICHEN POLITISCHEN- UND VERWALTUNGS-ENTSCHEIDUNGEN

WAS	VERANTWORTLICH	WANN	ERFÜLLT
Entscheidung zur Erstellung und Umsetzung des APA	MLR	13.03.2008	ja
Verfügung an die oberen und unteren Verwaltungsbehörden, in der die Wege und Schritte der Umsetzung erläutert und vorgegeben werden, einschließlich der Kulisse der auerhuhnrelevanten Flächen (zur Verfügung gestellt als ArcView shapefiles) und des APA (Rahmenbedingungen und Handlungsfelder, Maßnahmenplan 2008 – 2018, Aktionsblätter)	MLR	01.09.2008	in Vorbereitung
Integration aller für die Umsetzung notwendigen Verbände / Interessensgruppen durch Veranstaltungen und ggf. Erweiterung der AGR	MLR	01.11.2008	in Vorbereitung

2. DIE UMSETZUNG DER MASSNAHMEN NACH HANDLUNGSFELDERN

2.1 HANDLUNGSFELD HABITATGESTALTUNG

Flächenbezug: Auerhuhnrelevante Flächen der Prioritäten 1 und 2, Trittsteinflächen

WAS	VERANTWORTLICH	WANN	ERFÜLLT
Sicherung von 30 % Habitateignung im Staatswald über Forsteinrichtung / Managementpläne	MLR / RP Fr	2008 - 2018	Auftrag erteilt
Priorisierung der Maßnahmen, sofortiger Beginn der Herstellung der Habitateignung und im Rahmen der Haushaltsmöglichkeiten, Bereitstellung der für die Umsetzung angeforderten Ressourcen im Staatswald	MLR / RP Fr	2008 - 2018	Auftrag erteilt
Sicherung von 30 % Habitateignung im Gemeinde- und Privatwald über die Bereitstellung der für die Umsetzung angeforderten Ressourcen im Wege der Haushaltsplanaufstellungen; Unterstützung der Umsetzung über Fördermaßnahmen	MLR / RP Fr / UFBen	2008 - 2018	Auftrag erteilt
Einrichten eines Ideenpools mit den bisher erfolgreich praktizierten Maßnahmen zur Umsetzung, den daran beteiligten Akteuren und Finanzierungsinstrumenten	FVA / RP Fr	31.12.2008	Auftrag erteilt
Erstellung einer Empfehlung zu Finanzierungsmöglichkeiten von Maßnahmen (Ausgleichsmaßnahmen, Naturparkförderung, Naturschutzgroßprojekt, Ökokonto, LIFE-Programm)	MLR / RP Fr	31.12.2008	Auftrag erteilt

→

WAS	VERANTWORTLICH	WANN	ERFÜLLT
Entwicklung eines Verfahrens zur Dokumentation / Verbuchung (u.a. mit Raumbezug / GIS) von Habitatpflegemaßnahmen	RP Fr	31.12.2008	Auftrag erteilt
Verzicht auf Drahtzäune	RP Fr / UFBen	Ab sofort	Auftrag erteilt
Abbau vorhandener Drahtzäune	RP Fr / UFBen	31.12.2009	begonnen
Bodenkalkung nach FVA-Grundlagenpapier; Erstellen einer Handreichung für UFBen	RP FR	Ab sofort	Auftrag erteilt
Berücksichtigung der Inhalte des APA beim Wegebau	RP Fr / UFBen	Ab sofort	Auftrag erteilt
Von 1.3. bis 15.7. keine Maßnahmen in Schwerpunktgebieten (Balz-, Brut- und Aufzuchtgebiete; Ausnahme: ZN nach Gefährdungsanalyse)	RP Fr / UFBen	Ab sofort	Auftrag erteilt
Schulungen (Wildtierbeauftragte, Forsteinrichter, Förster, Waldarbeiter)	FBZ / RP Fr zs. mit FVA	31.12.2011	begonnen

2.2 HANDLUNGSFELD TOURISMUS UND FREIZEITNUTZUNG

Flächenbezug: Auerhuhnrelevante Flächen, Trittsteinflächen

WAS	VERANTWORTLICH	WANN	ERFÜLLT
Partizipative Erarbeitung von räumlichen Konzeptionen in 4 Modellgebieten	Naturparke, Gemeinden in Zusammenarbeit mit FVA	2009 – 2013	in Vorbereitung
Überarbeitung Wildschutzgebiete (Flächenkulisse, Verordnungen, Bekanntgabe, Internet, Karten)	FVA / RP Fr	2009 - 2013	Auftrag erteilt
Entwicklung von Informationsangeboten (siehe Transfer und Kommunikation) und Absperrmöglichkeiten (Schilder, Bänder u.ä.)	RP Fr / FVA	31.12.2010	Auftrag erteilt
Fachliche Beurteilung von Neuerschließungen / Neuausweisungen / Veranstaltungen im Anhalt an APA	Landratsämter / RP Fr in Abstimmung mit FVA	Ab sofort	eingeleitet

2.3 HANDLUNGSFELD JAGD

Flächenbezug: Auerhuhnrelevante Flächen

WAS	VERANTWORTLICH	WANN	ERFÜLLT
Stärkung und Erweiterung der Auerwildhegeringe	LJV	Ab sofort	eingeleitet
Einstellung von Hegeberatern für Auerhuhngebiete	LJV	2008	eingeleitet
Anpassung der Kirrungsregelung für Schwarzwild für die auerhuhnrelevanten Flächen	MLR	2008	kurz vor Abschluss
Zuarbeit der Jägerschaft zum Auerwildmonitoring	Auerwildhegeringe	Fortführung	ja
Intensivierung zielorientierter Prädatorenkontrolle, insbesondere Fuchs	LJV	Ab sofort	eingeleitet

2.4 HANDLUNGSFELD INFRASTRUKTURELLE PROJEKTE

Flächenbezug: Auerhuhnrelevante Flächen, Trittsteinflächen, Verbundkorridore

WAS	VERANTWORTLICH	WANN	ERFÜLLT
Beurteilung von infrastrukturellen Projekten auf Grundlage des APA (u.a. Flächenkulisse der Auerhuhnrelevanten Flächen, die von FVA als Arc View shapefile zur Verfügung gestellt wird)	Landratsämter / RP Fr	Ab sofort	begonnen

2.5 HANDLUNGSFELD WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG

WAS	VERANTWORTLICH	WANN	ERFÜLLT
Monitoring Auerhuhnpopulation nach Zahl und Verbreitung	FVA in Zusammenarbeit mit Wildtierbeauftragten und Auerwildhegeringen	Fortführung	ja
Reproduktionsmonitoring	FVA	2008 - 2013	begonnen
Monitoring Populationsdichte über indirekte Nachweise in Modellgebieten	FVA / Uni Fr	2008 - 2013	begonnen
Statistische Optimierung von Monitoring-Methoden	FVA	2009 - 2010	offen
Entwicklung genetischer Monitoring-Methoden	Uni Fr / FVA	2009 - 2012	offen
Entwicklung eines Verfahrens zum großräumigen Monitoring von Habitatstrukturen	FVA	31.12.2009	begonnen
Kalkulation der ökonomischen Wirkungen (Mehraufwand, Minderertrag, Nutzenentgang)	FVA	31.12.2009	begonnen
Erfolgskontrolle anhand der Monitoring -Daten und der Dokumentation durchgeführter Maßnahmen	FVA / LUBW	31.12.2013	offen
Modellierung „Klimawandel und Auerhuhn-Population als Leitart borealer Arten“	FVA	2008 – 2010	begonnen
Waldstrukturen, Aufzuchthabitat und Insektenvorkommen	Uni Fr	2009 - 2012	offen
Prädationsrisiko (Fuchsmonitoring, Habicht-Situationsanalyse)	Uni Fr in Kooperation mit FVA	2008 – 2012	begonnen
Bewertung Störungen durch Freizeit, Sport	FVA	2008 - 2013	begonnen

2.6 HANDLUNGSFELD TRANSFER UND KOMMUNIKATION

WAS	VERANTWORTLICH	WANN	ERFÜLLT
Transfer zu Verbänden	MLR	2008	begonnen
Erarbeitung Broschüre, Aktionsblätter	FVA	2008	begonnen
Veranstaltungen, Exkursionen, Vorträge	FVA / RP Fr	2008 - 2010	begonnen
Internetseite	FVA	2008	begonnen
Kampagne „RespekTiere deine Grenzen“	FVA / RP Fr	2009 – 2010	offen
Schulungen	FVA	2008 – 2012	begonnen

IMPRESSUM

Herausgeber
Ministerium für Ernährung
und Ländlichen Raum
Baden-Württemberg
Kernerplatz 10
70182 Stuttgart
Fon 0711 / 12 6 - 0
Fax 0711 / 12 6 - 22 55
poststelle@mlr.bwl.de
www.mlr.baden-wuerttemberg.de

Bilder
· Erich Marek,
Villingen-Schwenningen
· Klaus Echle, Freiburg
· FVA Freiburg
Arbeitsbreich Wildökologie

Gestaltung
· Matthias Wieber, Freiburg

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM